

Der Schwäbische Albverein Besigheim hatte Besuch von den Wanderfreunden aus der Schwarzwaldgemeinde Baiersbronn.

Bei herrlichem Wanderwetter trafen sich die Wanderer beider Gruppen zur Begrüßung in den Weinbergen auf Mundelsheimer Gemarkung. Die gemeinsame Wanderung führte zunächst über schmale Pfade und Stäffele, zur Käsbergkanzel, die ein besonderes Naturdenkmal darstellt und sagenhafte Ausblicke über die Neckarregion bietet. Die Wanderer aus Baiersbronn waren über die prall hängende Trollinger Trauben in den Steillagen der Käsbergregion fasziniert. Zudem folgte noch ein landschaftlicher Höhepunkt nach den anderen. Ein besonderer Hingucker von der Käsbergkanzel war dann die Neckarschleife, die, so die Wanderfreunde aus Baiersbronn, genau so schön ist wie die Saarschleife. Über steile Felstrepfen, die die Wanderer teilweise vor eine Herausforderung stellten, ging es dann wieder abwärts bis zum Königshäusle, das zur Hofdomänenkammer des Hauses Württemberg gehört. Hier bestand an diesem Tag zufällig die Möglichkeit eine Patenschaft, so wie unser Ministerpräsident Winfried Kretschmann, für einen Weinstock zu übernehmen. Nächstes Ziel waren die Felsengärten, die wegen ihrer herrlichen Aussicht und den schroff aufragenden Muschelkalkfelsen eine geologische Attraktivität darstellen. Nach deren Begehung war dann die Mittagsrast im Hof der Felsengartenkellerei angesagt. Die Langstreckenwanderer wanderten über die Radlerbrücke am Fischerheim vorbei nach Besigheim. Die Kurzsteckler konnten diese Distanz mit dem Bus überbrücken. Für beide Gruppen war jetzt eine kleine Stadtführung angesagt. Die Besigheimer Wanderführer, die mit der Stadtgeschichte bestens vertraut waren, führten die Wanderer, nicht ohne Stolz, zu den Sehenswürdigkeiten in Besigheim, unter anderem wurde auch das Geburtshaus der Vorfahren des amerikanischen Präsidenten Barak Obama vorgestellt. Als aber der Wanderführer berichtete, dass die Einladung vom Besigheimer Rathaus an den amerikanischen Präsidenten vom Weißen Haus in Washington demnächst bestätigt wird, kamen bei den Schwarzwälder Gästen zunächst Verwunderung dann aber doch leichte Zweifel auf. Weiter ging die Route durch den Pfeiferischen Garten, an der Enz entlang bis zum Einstieg zur Himmelsleiter. Die über 400 Stufen stellten für die Wanderer eine kleine Herausforderung dar. Nach deren Bezwingung wurden sie an der „schönen Weinsicht“ für ihre Anstrengungen belohnt. Bei der Schlusseinkehr in der Gaststätte auf der Burg bedankten sich die Wanderer für den gelungenen Tag. Die Schwarzwälder Wanderfreunde versicherten dass sie bleibende Erinnerungen mit nach Hause nehmen und dass sie sich im nächsten Jahr mit einer Wanderung über die Hornisgrinde zum Mummelsee revanchieren werden.